

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Volkshelb-Konto 63-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielig-Biala u. Umgebung

## Die ersten Gesetze der Volksfrontregierung

Politische Amnestie und 40-Stundenwoche.

Paris, 25. Mai. Nach der Sonntagsunterbrechung hat Leon Blum heute seine politischen Besprechungen fortgesetzt. Gestern hatte er u. a. eine längere Besprechung mit dem Vorsitzenden des Senats Jeanneney. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sowohl diese als auch die am Sonnabend mit dem Kammerpräsidenten Buisson abgehaltene Konferenz mit den parlamentarischen Vorbereitungen für das neue Kabinett im Zusammenhang standen.

Die neue Regierung will sofort nach ihrer Konstituierung eine Reihe grundsätzlicher Gesetzentwürfe einbringen, wobei sie jedoch eine Verzögerung der Erledigung dieser Gesetze etwa durch eine noch nicht erfolgte Zusammenfassung der Parlamentskommissionen vermeiden möchte. Der politische Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, daß die neue Regierung vor allem auf die unverzügliche Beschließung eines Amnestiegesetzes und eines Gesetzes über die 40stündige Arbeitswoche drängt. Die Beschließung dieser Gesetze wäre ein symbolischer Anfang für die Realisierung des Wahlprogramms der Volksfront.

Die erste Sitzung der neugewählten Kammer findet am 1. Juni statt und wird der Ueberprüfung der Mandate gewidmet sein. Die Wahl des Kammerpräsidenten erfolgt wahrscheinlich am 3. Juni. Am darauffolgenden Tage wird das Kabinett Sarraut zurücktreten und gleich darauf Leon Blum mit der Kabinettsbildung betraut werden. Blum wird das Kabinett noch an demselben Abend bilden. Die Programmklärung der neuen Regierung wird für den 9. Juni erwartet.

### Leon Blum nach Genf.

Paris, 25. Mai. Das „Echo de Paris“ bringt die Nachricht, daß der künftige französische Ministerpräsident Leon Blum an den am 16. Juni l. J. in Genf beginnenden Verhandlungen an der Seite des zukünftigen Außenministers teilnehmen werde. Er werde in Genf zweifellos Gelegenheit finden, zur Festlegung der Politik Frankreichs in den verschiedenen europäischen Fragen, vor allem in den Unterredungen, welche er mit den Führern der übrigen Genfer Delegationen pflegen wird.

## Italien und der Völkerbund

Ueber dieses Thema läßt sich das „Prager Tagblatt“ aus Genf berichten:

„Wird Italien den Völkerbund verlassen? — diese Frage beschäftigt heute Genf: freilich ganz anders, als man das gemeinlich annehmen möchte. Vorerst muß man sagen, daß Genf an einen endgültigen Abschied Italiens nicht glaubt. Nicht als ob man sich hier der Illusion hingeben würde, daß Italien allzuviel Sympathien für den Völkerbund empfindet. Das ganze parlamentarische Wesen des Völkerbundes widerspricht dem menschlichen Gedanken und die Ereignisse der letzten Monate waren nicht dazu angetan, Roms Sympathien für Genf zu erhöhen. Was hätte aber ein Austritt Italiens aus dem Völkerbund für Italien zu bedeuten? Die Hauptdrohung, die Italien ausflößt ist, daß es sich an den europäischen Fragen und ihrer Lösung nicht mehr zu interessieren gedenke. Man kann es den Völkerbundskreisen nicht verübeln, daß sie diese Drohung nicht ernst nehmen. Die europäischen Interessen Italiens, vor allem die Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit. Nun hat Italien in dem römischen Protokoll, außerhalb des Völkerbundes, diese Unabhängigkeit garantiert und neuerlich bestätigt. Aus lauter Aerger über den Völkerbund wird Italien keineswegs daran denken, seinen ureigenen und freiwilligen Verpflichtungen dem treuen Freund Oesterreich gegenüber untreu zu werden — was soll also, in dieser Beziehung, den Völkerbund schrecken? Was aber das Locarno-Problem anlangt, so hat sich hier Italien ohnedies schon freie Hand gelassen: an eine aufrichtige Mitarbeit Italiens in der deutschen Frage hat man vor der Abreise des Barons Moisi aus Genf nicht mehr und nicht weniger geglaubt als heute. Um etwas zu nehmen, muß man etwas gegeben haben — wie weit aber hat Italien in den letzten Jahren — mit Ausnahme des österreichischen Problems — zu der Rekonstruktion Europas beigetragen? Die Drohung mit einem Desinteressement an den europäischen Fragen kann also Genf nicht schrecken. Bleibt nur noch zu unterfragen, welche Vorteile Italien aus einem endgültigen Verlassen des Völkerbundes erwachsen würden. Der erste Erfolg wäre, daß man einer wohlpräparierten öffentlichen Meinung kundtun könnte, daß sich Italien an dem funktionistischen Genf gerächt und den Völkerbund zerfallen habe. Eine solche Behauptung wäre, für kurze Zeit zumindest, wirksam und würde in gewissem Sinn sogar den Tatsachen entsprechen. Ein Völkerbund in seiner heutigen Form ist selbstverständlich ohne Deutschland, Italien und Japan unmöglich — ein Hohn auf alle Träume der Universalität. Nach einer kurzen Spanne aber würde es sich zeigen, daß an die Stelle eines universalen Völkerbundes, in dem alle Staatsformen und alle Staatsprinzipien vertreten sind, notwendig eine Alliance treten würde: Die Genfer Alliance des Anti-Faschismus. Aus der Tatsache, daß die drei großen rechtsradikalen Mächte den Völkerbund verlassen haben, würde sich der Zusammenschluß aller liberalen und linksradikalen Mächte herauskristallisieren.

Es hieße Mussolini unterschätzen, wollte man annehmen, daß ihm solche Tatsachen nicht genügend bekannt sind. So ist es auch zu erklären, warum Mussolini, dem sonst gradlinige Entscheidungen liegen, den Weg eines Streiks anstatt den eines endgültigen Bruches geht. Es handelt sich Mussolini darum, den Völkerbund zwar aktionsunfähig zu machen, Genf zu lähmen, aber andererseits eine vollständige Auflösung zu verhindern. In Völkerbund hat man immer wieder darauf hingewiesen, daß es zwischen Mussolini und Hitler geheime Kanäle gebe und, daß die Remilitarisierung der Rheinlandzone keine ganz isolierte Handlung Hitlers gewesen sei, sondern die vorherige Zustimmung Mussolinis erhalten habe. Man weiß, daß sich der ganze abessinische Konflikt völlig anders entwickelt hätte, wenn der damals gerade sorgereife Diktator zu Hilfe gekommen wäre. Nun präsentiert Hitler keine Rechnung. Sie enthält zwei Forderungen: Sabotage Locarnos und Sabotage des Völkerbundes. Auch Deutschland hat kein Interesse daran, daß Italien den Völkerbund verläßt. Das Interesse beider

## China will mit Japan verhandeln.

Inzwischen richten sich die japanischen Truppen in Nordchina häuslich ein.

Peking, 25. Mai. Der chinesische Außenminister Tschangschun hielt heute in Nanjing eine Ansprache, in welcher er erklärte, die chinesische Regierung sei zu einer Verständigung mit Japan bereit und wandte sich mit einem Appell an Japan, sofort in Verhandlungen über die chinesisch-japanischen Beziehungen einzutreten. Der Minister unterstrich, China habe nie Bündnisse angestrebt, die gegen einen seiner Nachbarn gerichtet gewesen seien. Schließlich fügte Tschangschun hinzu, daß falls Japan gewillt wäre, es die Kontrabande abzuschaffen könnte, die die Grundlagen der wirtschaftlichen Struktur Chinas untergrabe.

Peking, 25. Mai. Aus chinesischen Kreisen verlautet, daß der neue Kommandant der japanischen Garnison in Nordchina, General Takahiro, gegenüber China eine unveröhnlichere Haltung einnimmt, indem er in seinen Forderungen noch weiter geht als sein Vorgänger, General Tada. Aus verschiedenen Teilen der Provinz Hopei wird über den Bau von Kasernen für die japani-

sehen Truppen gemeldet, u. a. in Fengtai an der Eisenbahntraversion der Linien Peking—Sankau, Peking—Mutden und Peking—Paton.

Der Vorsitzende der politischen Kommission Sungtscheuan hat die Genehmigung zur teilweisen Einnahme der Kasernen in Nanjuan in der Nähe des Flugplatzes in Peking durch japanische Truppen erteilt. Seit seiner Rückkehr aus Tientsin verläßt General Sungtscheuan seine Wohnung nicht; er ist über die entstandene Lage äußerst beunruhigt und niedergeschlagen. Der Gouverneur der Provinz Tschahar, General Schantsehsang, hat zu Händen Sungtscheuans seinen Rücktritt eingereicht. Unter den chinesischen militärischen Führern herrschen weitgehende Meinungsverschiedenheiten darüber, welchen Standpunkt China gegenüber den japanischen Forderungen einnehmen soll. Man befürchtet allgemein eine Revolte der 29. chinesischen Armee, was eine Intervention der japanischen Truppen zur Folge haben würde.

## Staatspräsident Moscicki 10 Jahre im Amte.

Am 3. Juni sind es zehn Jahre, seit Staatspräsident Ignacy Moscicki gewählt wurde. An diesem Tage soll Staatspräsident Moscicki besonders geehrt werden. Es wurde ein spezielles Komitee zur Ehrung des hohen Jubilars ins Leben gerufen, das gestern im Gebäude des Ministerrats seine Organisationsitzung abhielt. An der Sitzung nahmen neben anderen staatlichen Würdenträgern sämtliche Mitglieder der Regierung als auch der Generalinspekteur der Armee General Rydz-Smigly teil. Das Komitee beschloß einen Aufruf an die Bevölkerung, in welchem diese aufgefordert wird, den Jahrestag des Amtsantritts des Staatspräsidenten durch entsprechende Ehrenfeiern zu begehen.

## Ein Massenprozeß gegen Endeten in Kalisz.

Vor dem Kalischer Bezirksgericht begann gestern ein Prozeß gegen 55 Mitglieder der Nationalen Partei, die der Hervorrufung von Unruhen in Zagorow, Kreis Konin, angeklagt sind. Von den Angeklagten befinden sich

25 im Gefängnis, die übrigen wurden bisher auf freien Fuß belassen. Die Anklageschrift legt ihnen zur Last, während eines Marktages die Verkaufsstände jüdischer Händler umgeworfen und zerstört sowie die Bevölkerung zu gewalttätigem Vorgehen gegen die Juden aufgehetzt zu haben. Gestern wurden die Angeklagten vernommen, wobei sich jedoch keiner von ihnen zur Schuld bekannte.

## Schlägerei zwischen unteren Nazis.

Auflösung deutscher Nazi-Versammlungen.

In dem kleinen Ort Szejepantowo bei Deszno im Posenischen kam es zwischen Mitgliedern der „Deutschen Vereinigung“ und Anhängern der „Jungdeutschen Partei“ zu einem heftigen Handgemenge, wobei die Angreifer anscheinend der „Jungdeutschen Partei“ angehörten.

Wie der Graudener Polizeibericht bekanntgibt, wurde am Mittwoch in Partenschin (Partenczyn), Kreis Graudenz, eine Versammlung der Deutschen Vereinigung und am nächsten Tage in Lessen (Lassin), Kreis Graudenz, eine Versammlung der Jungdeutschen Partei aufgelöst, und zwar wegen Verletzung von vereinsrechtlichen Bestimmungen.



Staaten ist, Genf zu paralysieren. Nichtmitarbeit Italiens an der Befriedung Europas — damit soll der Völkerverbund ad absurdum geführt werden. Nichtaustritt Italiens — damit soll der Zusammenschluß der antisowjetischen Länder verhindert werden."

**Der Streik in Lemberg beendet.**

Die Arbeiter und Angestellten der Stadtverwaltung von Lemberg haben gestern früh nach vierstägigem Streik die Arbeit wieder aufgenommen. Mit dem Abbruch des Streiks sind sie dem ungeheuren Druck gewichen, der auf sie ausgeübt wurde. Bereits am Sonntag früh ist das Streikkomitee auf Anweisung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden, wobei gegen sie ein Verfahren wegen Verstoßes gegen Art. 223 und 224 des Strafgesetzbuches eingeleitet wurde. Des Weiteren wurden in der Stadt Bekanntmachungen des Stadtpräsidiums ausgehängt, in welchen mitgeteilt wird, daß die Stadtverwaltung das Arbeitsverhältnis mit den Streikenden als gelöst betrachtet und neue Kräfte anstellt. Die Stadtverwaltung hatte den Streikenden ein Ultimatum gestellt, dessen Frist am Sonntag um 5 Uhr früh zu Ende ging. Der Aufforderung des Stadtpräsidiums leisteten einige verräterische Elemente Folge, so daß einige Straßenbahnwagen am Sonntag früh in Betrieb gesetzt wurden. In den Vormittagsstunden des Sonntags fanden sich jedoch einige Frauen der streikenden Straßenbahner mit ihren Kindern zusammen, die sich auf die Eisenbahnschienen stellten bzw. setzten, um auf diese Weise den Verkehr zu behindern. Sie wurden jedoch nach kurzer Zeit von Polizei entfernt.

Angeichts dieser gegen die Streikenden angewandten Methoden hielten es einige der Streikenden für angebracht, mit dem Stadtpräsidium in Verhandlungen einzutreten, die am Sonntag nachmittag stattfanden. Die Verhandlungen dauerten drei Stunden und führten zu einem Uebereinkommen. Die Stadtverwaltung verpflichtete sich, den niederen Kategorien der Arbeiter eine Lohn-erhöhung von 10 Prozent zu gewähren. Noch am Sonntag abend fand dann eine Versammlung der Streikenden statt, auf welcher das getroffene Uebereinkommen gutgeheißen und die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen wurde.

Gestern wurde die Arbeit in den städtischen Betrieben von Lemberg wieder normal geführt.

**Schmiergelder im Bismarckhütter Finanzamt.**

Demnächst werden sich zwei Beamte des Bismarckhütter Finanzamtes wegen Annahme von Schmiergeldern und Unterschlagungen vor Gericht zu verantworten haben. Die Angelegenheit droht noch weitere Enthüllungen zu bringen, was gewisse Kreise schon heute unangenehm ist, da in die Affäre wieder einmal hundertprozentige „Patrioten“ verwickelt sind. Die Sache kam deshalb ans Tageslicht, als gelegentlich ein Privatkonsulent, Adolf Arzon aus Ruda, wegen Unterschlagung vor Gericht stand und sich damit verteidigte, daß eine Unterschlagung gar nicht in Frage komme, da er die von seinen Mandanten erhaltenen Gelder als Stempelparken bzw. Schmiergelder für Beamte im Finanzamt Bismarckhütte verwenden mußte. Im Zusammenhang damit wurde behördlich eine Untersuchung eingeleitet, die zur Folge hatte, daß zwei Beamte des Finanzamtes, Szenzioloz und Banik, ihrer Posten enthoben und wegen Unterschlagung und Schmiergeldannahme angeklagt wurden. Wie es heißt, handelt es sich um Beträge von mehreren tausend Floty, die bei Herabsetzung von Steuern, falschen Buchungen, Refurjen und Niederschlagungen dem Finanzschatz verloren gingen.

**Späte Einsicht.**

**Die Samaja-Wahlordnung ein Fehler.**

Im konservativen Samaja-Blatt „Gzas“ ergreift das Wort der ehemalige Senator Dr. Domb ski, einer der Autoren der gegenwärtigen Wahlordnung zum Sejm. Er schreibt u. a. folgendes:

Für einen Fehler, der beseitigt werden kann und muß, halte ich die Bestimmung der verpflichtenden Wahlordnung zum Sejm, die das Recht, Abgeordneten-Kandidaturen aufzustellen, ausschließlich der Zuständigkeit der Bezirkswahlkollegien vorbehält. Vor einem Jahr, als die gesetzgebenden Körperschaften die jetzt verpflichtenden Wahlordnungen beschlossen, gab diese Bestimmung Anlaß zu den größten Vorbehalten. Ich gehörte der damaligen Regierungsmehrheit in der Kammer als Senator des Unparteiischen Blocks an und trage somit einen Teil der Verantwortung für diesen irigen Beschluß. Indem ich mich zu dem Fehler bekenne, muß ich den Grund erklären, aus welchem man auf ihn verfallen ist. Die Bedeutung des Einflusses, den auf die Ueberzeugungen und Bestrebungen der Volksgemeinschaft die Verfassung vom April und das traurige Ergebnis des Ablebens Josef Pilsudskis ausüben konnte, war falsch berechnet worden. Es genügen die Erfahrungen eines Jahres, um zu erkennen, daß wir von der inneren Solidarität entfernt sind. Man muß unbedingt in Polen die falsche Meinung vermeiden, daß sich der Staat auf die Bajonnette der Polizei oder auf die Nebelung der Presse stützen kann. Diese Notwendigkeit steht vor den gesetzgebenden Körperschaften offen, die zugleich auch Dr-

**Die Araberunruhen dauern an.**

**Die scharfen Unterdrückungsmahnahmen der englischen Behörden nützen nichts.**

London, 25. Mai. Die englischen Mandatsbehörden in Palästina haben nunmehr zu äußerst scharfen Maßnahmen zur Unterdrückung der Araberunruhen gegriffen, die in einen regelrechten Bürgerkrieg überzugehen drohten. Im Laufe des gestrigen und des heutigen Tages wurden in den Städten Palästinas 68 Araberführer verhaftet, von welchen einige aus Syrien und Transjordanien stammen. Die letzteren werden sofort in ihr Land abgeschoben, während die in Palästina wohnhaften Araber zwar wieder freigelassen werden sollen, doch werden sie sich dann mehrmals am Tage polizeilich melden müssen. Der englische Palästina-Kommissar hat angekündigt, daß falls diese Maßnahmen nicht helfen sollten, in Palästina mehrere Konzentrationslager geschaffen werden würden, in welche alle aufrührerischen Elemente gebracht werden sollen. Große Empörung rief unter den Arabern die Tatsache hervor, daß in den Städten Naplus und Hebron jüdische Bürgermeister an Stelle der bisherigen arabischen ernannt wurden.

Trotz aller Maßnahmen dauern die Terrormaßnahmen der Araber an, die nicht nur gegen die jüdische Bevölkerung vorgehen, sondern auch die englische Polizei und selbst das Militär angreifen. In Jerusalem wurde eine Gruppe von Arabern festgenommen, die versucht hat, unter das Palais des Hohen Kommissars eine Höllen-

maschine zu legen. Die Streikbewegung der Araber greift weiter um sich, wobei sie es auf eine Stilllegung des Hafens von Haifa abgesehen haben.

Jerusalem, 25. Mai. Im Hafen Gaza war die Lage heute so gefährlich, daß man sich gezwungen sah, die Familien der britischen Staatsbürger aus ihren Wohnungen in die Polizeikaserne zu überführen. Hierbei wurde ein britischer Soldat von Arabern verletzt. Die Araber errichteten Barrikaden, bewarfen die Polizei mit Steinen und versuchten die telegraphische und Eisenbahnverbindung zu unterbrechen. Die Polizei feuerte gegen die Araber eine Salve ab, wodurch ein Araber auf der Stelle getötet wurde. An die bedrohten Stellen wurden Polizeiabteilungen in Panzerwagen entsandt. Gestern abend wurde in Naplus ein schottischer Soldat von Arabern getötet.

**Streikandrohung der arabischen Bürgermeister.**

Jerusalem, 25. Mai. Die arabischen Bürgermeister der Städte Palästinas drohen ab 1. Juni zum Streik der Stadtverwaltungen überzugehen, falls die arabischen Forderungen nicht erfüllt werden. Die Stadtverwaltung von Naplus hat den Streik bereits begonnen.

gane sind, welche die nationalen und sozialen Strömungen vertreten, die im Staate herrschen. Wir müssen eine freie Tribüne haben, von der herab jede positive, von dem allgemeinen Wohl geleitete Idee frei geäußert werden könnte. Auf diese Weise könnten sich im Feuer der sachlichen Kritik gesündere und stärkere Fundamente der künftigen staatlichen Existenz kristallisieren.

**Norman Thomas wieder sozialistischer Präsidentschaftskandidat.**

New York, 25. Mai. Der Kongreß der sozialistischen Partei der Vereinigten Staaten hat beschlossen, als Kandidaten für den Präsidenten Norman Thomas aufzustellen. Thomas kandidierte bereits im Jahre 1932.

**Kapitalistischer Jersinn.**

**Die Reformerte „droht“ wieder.**

„Es ist wohl noch nicht ganz sicher“, schreibt ein Budapest Korrespondent der Wiener „Börse“, „daß Ungarn von einer Reformerte bedroht ist, immerhin wird in den maßgebenden Kreisen die Notwendigkeit empfunden, Vorkehrungen zu treffen, als ob ein Naturereignis von dieser Schwere eintreten könnte. Die Entwicklung der Nachkriegsjahre hat gezeigt, daß die Jahre des Ueberflusses die gefährlichsten für den Lebensstandard der landwirtschaftlichen Bevölkerung werden können, wie denn auch 1933, das landwirtschaftliche Krisenjahr par excellence, das Jahr der Reformerte war.“

In der Tschechoslowakei wurden im vergangenen Jahr 60 000 Meterzentner Weizen „zubiel“ geerntet, weil sich die Landwirtschaft aus Gründen des besseren Ertrages auf diesen Artikel umgestellt hat. Jetzt beginnt eine rege Diskussion, was man mit diesen Vorräten beginnen soll. Im „Prager Tageblatt“ äußert sich der Präsident der deutschen Sektion des Bundeskulturrats F. Windrich-Reichenberg wie folgt dazu: „Die Aussichten der diesjährigen Ernte sind ungemein günstig. In allen Getreidearten wird nicht nur der heimische Bedarf volle Befriedigung finden, sondern die Vorräte werden noch weiter steigen. Damit wächst die Sorge für eine zweckentsprechende Verwertung der Ueberschüsse.“

Also eine gute Ernte ist im kapitalistischen Wirtschaftssystem eine Drohung und Sorgen haben die kapitalistischen Wirtschaftler, wenn uns die Natur reichlich mit Brotfrüchten versorgt. Sorge, was damit begonnen werden soll und gleichzeitig fehlt auf dem Tische des Arbeitslosen und Kurzarbeiters das Brot für die Familie!

**Französische Befürchtungen wegen Dschibuti.**

Paris, 23. Mai. Die Pariser Presse beschäftigt sich nunmehr ernsthaft mit der Frage des Schutzes der französischen Interessen und Rechte in Abessinien. Pierre Mille, ein Fachmann auf kolonialwirtschaftlichem Gebiet, schreibt im „Excelsior“: Die Tatsache, daß italienische Truppenabteilungen Abessinien bis hart an die französische Grenze besetzt haben, ist umso ernster, als die römische Regierung die Ansicht vertritt, daß das gesamte abessinische Staatsterritorium seit der Abreise des

Regus als herrenloses Land angesehen werden soll und daß aus diesem Grunde keine vorherigen Abkommen und Verträge Gültigkeit besitzen. Frankreich, welches auf seine 80 Kilometer Wüste in Dschibuti angewiesen ist, ist tödlich getroffen, weil auch dieses Stück Land ihm von einer Macht genommen werden könnte, die die hochgelegenen Gebirgsplateaus Abessinien besetzen wird. Könnte man diese Unsicherheit in Sachen des Hafens zulassen, welcher der einzige Zufluchtsort zwischen Marseille und Madagaskar, Saigon, China und Neu-Kaledonien für die französischen Handelsdampfer, U-Boote und Hydroavione ist?

Auch die diplomatische Korrespondentin des Blattes „L'Europe“ in Genf, Madame Tabouis, befaßt sich mit dem Schicksal Französisch-Somalilands. Die französischen Interessen in Abessinien sind für das französische Kolonialreich unschätzbar. Der Hafen in Dschibuti bildet ein unentbehrliches Bindeglied zwischen Frankreich, Indochina, Neu-Kaledonien und Madagaskar. Wenn der Fall eintreten sollte, daß Frankreich um diesen Hafen käme, würden die französischen Schiffe nicht bloß eine Haltestelle zwischen Marseille und Hanoi verlieren, sondern es würde auch das französische Kolonialprestige im Fernen Osten einen derartigen Schlag erhalten, daß es sich schwer von ihm erholen könnte. Die Bedeutung Dschibutis ist von der französischen Eisenbahn nach Addis Abeba abhängig. Es ist bereits heute offensichtlich, daß die Italiener bestrebt sind, mit allen Mitteln die Bahn anzulaufen, oder sie durch Ueberleitung des Verkehrs nach Assab zu entwerfen. Dies würde aber das Ende Dschibutis bedeuten.

**Der Regus reist intognito.**

London, 25. Mai. Der Regus trifft am Freitag auf dem englischen Kriegsschiff in Gibraltar ein und wird voraussichtlich am kommenden Mittwoch in London sein. Der Regus wird intognito reisen. Dieser Entschluß dürfte darauf zurückzuführen sein, daß er der britischen Regierung die Sorge und die Frage, ob ein amtlicher Empfang veranstaltet werden soll, ersparen will.

**Terroristenführer Pawelitsch freigelassen**

Der Führer der südslawischen Terroristen, Dr. Ante Pawelitsch, der geistige Urheber des Attentats von Marseille, dem König Alexander und Außenminister Barthou zum Opfer fielen, wurde bekanntlich bald nach dem Attentat in Turin verhaftet. Italien verweigerte die Auslieferung des Terroristenführers an Frankreich. Im Prozeß von Aix-les-Bains wurde Pawelitsch in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Man hatte in Frankreich erwartet, daß Pawelitsch wegen Vorbereitung eines Attentats auf italienischem Boden verurteilt würde. Statt dessen wird nun bekannt, daß Dr. Ante Pawelitsch vor einigen Tagen aus dem Gefängnis in Turin entlassen wurde.

Nach verlässlichen Informationen des Blattes wird sich Pawelitsch nach Bahia (Brasilien) begeben, um dort mit anderen Ustaschisten eine kroatische Kolonie zu gründen, die den Namen Neu-Zagreb führen soll. Die Geliebte des Ustascha-Führers namens Luga, eine blonde Schönheit, die bei dem Marzeller Attentat eine Vermittlerrolle spielte, soll bereits in Bahia weilen. Vor seiner Abreise werde Pawelitsch seine Tochter in einem Kloster in Mitteleuropa unterbringen.



# Lodzger Tageschronik.

## Beilegung von Okkupationsstreiks.

In den Textilwerken Buhle und Jarisch.

Wie berichtet, ist es in der vorigen Woche in den Textilwerken von R. T. Buhle in der Hipotecznastraße, etwa 1300 Arbeiter beschäftigen, erneut zu einem Okkupationsstreik gekommen. Eine in Sachen dieses Konflikts stattgefundene Konferenz hat nun zu einer Einigung geführt. Es wurde ein Liquidationsprotokoll unterzeichnet, das besagt, daß die Firmenleitung die den Arbeitern zustehende Urlaubsschädigung noch in dieser Woche bezahlen wird. Angesichts der erzielten Einigung haben Arbeiter die Arbeit gestern wieder aufgenommen.

Auch in der Textilfabrik von Jarisch in der Ambrowskastraße wurde der Okkupationsstreik, an dem 250 Arbeiter beteiligt haben, beendet. Ursache des Konflikts war ein Streit um die Höhe der Löhne und die vorgeschlagene Reduzierung von Arbeitern. In der gestern Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz erklärte die Firmenleitung bereit, die tarifmäßigen Löhne zu zahlen und eine Arbeitsteilung ohne Entlassungen vorzunehmen. Die Arbeiter haben daraufhin den Streik abgebrochen und werden heute wieder zur Arbeit schreiten.

In der Appretur von Laufer, Zachodniastraße, ist, wie mitgeteilt, seit der vorigen Woche 13 Arbeiter die die Fabrik besetzt hielten. Die Firma erklärte sich der Forderung der Arbeiter, sie den einzelnen Lohnen zuzuteilen, einverstanden.

Der Streik in der Knöpfefabrik von Maciej, Petrikauer 156, ist gleichfalls beigelegt worden. Ein Streit ging darum, daß die Arbeiter nach einer vorangehenden Schließung der Fabrik, die für die nächsten Wochen erwartet ist, die Wiederanstellung aller Arbeiter verlangten. Die Fabrikleitung erklärte sich jetzt mit dieser Forderung einverstanden, worauf die Arbeiter den Okkupationsstreik unterbrachen.

### Okkupationsstreik in einer Lohnweberei.

In der Lohnweberei von Blechstein, Domborzyszow 25, sind die dort beschäftigten 80 Arbeiter in den Okkupationsstreik getreten. Die Arbeiter verlangen die Beilegung des vorjährigen und diesjährigen Urlaubs, Annahmehilfe bis zu den Tariflöhnen und die Auszahlung des rückständigen Lohnes. Heute findet im Arbeitsinspektorat eine vom Klassenverband angeregte Konferenz zur Beilegung des Streiks statt.

### Konflikt in der Zelower Heimindustrie.

Zwischen den Zelower Heimwebern und den Fabrikanten, die bei ihnen Ware arbeiten lassen, ist es zu einem Konflikt gekommen. Die Zelower Weber verlangen die Einhaltung des Lohntarifs, während die Fabrikanten diesem Falle damit drohen, daß sie die Arbeit an die über in den umliegenden Dörfern vergeben werden. Die Weber haben daraufhin mit einem Streik gedroht. Ein Konflikt ist dem Arbeitsinspektorat gemeldet worden, wahrscheinlich wird am 4. Juni eine Konferenz stattfinden.

## Elektrifizierung des Lodzger Kreises.

Lodz tritt dem Elektrifikationsverband bei.

Heute findet im Saale des Lodzger Stadtrates eine Sitzung statt, die der Frage des Beitritts der Stadt Lodz zum dem Zwischenkommunalen Elektrifikationsverband Lodzger Industriekreises gewidmet sein wird. Die Stadt Lodz soll entsprechend ihrer Bevölkerungszahl für den Verband einen Beitrag von 300 000 Zloty leisten. Der Beitritt der Stadt Lodz zu diesem Verband würde den Beitritt weiterer Kommunalverbände der Lodzger Wohnerschaft zur Folge haben und für die Aktion des Elektrifikationsverbandes einen bedeutenden Antriebsimpuls bedeuten.

Der Verband hat zum Ziele, die Ortschaften der Lodzger Wohnerschaften, die noch keinen Anschluß an das elektrische Netz haben, zu elektrifizieren. Bisher bestehen die Schwierigkeiten in dieser Hinsicht hauptsächlich darin, daß das Lodzger Elektrizitätswerk, das bereit ist, die Elektrifizierung durchzuführen, die Konzession hierzu nicht erhält. Diese Schwierigkeit dürfte nun durch den Zusammenschluß aller interessierten Kommunalverbände beseitigt werden, wobei der Beitritt der Stadt Lodz zur Lodzger Organisation von größter Bedeutung für die Realisierung dieser Pläne sein wird. Mit dem Beginn der Arbeiten an der Elektrifizierung mancher Ortschaften soll in nächster Zeit begonnen werden.

### Einem Stein schwer verletzt.

In der Tuszyńskastraße wurde ein Mann bewußtlos durch einen Klaffenden Wunde am Kopf aufgefunden. Der Verunglückte erwies sich als der Tuszyńska 84 wohnhafte Stanislaw Plusa. Wie es sich herausstellte, erhielt Plusa durch einen Stein einen schweren Schlag auf den Kopf, bei dem der Schlag von hinten geführt wurde. Plusa wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus transportiert, da er eine Verletzung der Schädeldecke mitgetragene hatte. Die eingeleitete Untersuchung ergibt, daß die Tat von dem in Chojny wohnhaften Janusz verübt wurde, der die Tat aus persönlicher Rache beging.

### Auszeichnung für den Präses der Industriekammer.

Der Präses der Lodzger Industrie- und Handelskammer General Dr. Feliks Maciszewski, der zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft der Industriewerke von Scheibler und Grohmann ist, wurde mit dem Offizierskreuz der französischen Ehrenlegion ausgezeichnet.

### Der Kampf gegen das wilde Bauen.

Wie berichtet, haben die Baubehörden mit dem Beginn der Bauzeit eine verschärfte Kontrolle der Bautätigkeit in Lodz angeordnet. Im Zusammenhang damit hat die Stadtstaroste angeordnet, daß auch die Polizisten auf die Einhaltung der Bauvorschriften achtgeben sollen. Diese Kontrolle hatte zur Folge, daß im Laufe der vorigen Woche allein gegen 30 Personen Protokolle wegen Verstößen gegen die Bauvorschriften verfaßt wurden.

### Vandalistische Zerstörung von Jungbäumen.

Unbekannte Übeltäter haben in den letzten zwei Nächten in den Straßen 11. Listopada, Czebrzynska, Warynskiego und Dlugosza den größten Teil der von der Gartenbauabteilung der Stadtverwaltung ausgepflanzten jungen Linden herausgerissen und vernichtet bzw. gestohlen. Die Polizei fahndet nach den Vandalen.

### Die Aushebung des Jahrganges 1915.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt zu melden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats Wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben M und P beginnen und vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, diejenigen aus dem Bereiche des 10. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben R bis Z.

### Bauer verliert ein Kalb.

Auf dem Wege zwischen Pabianice und Lodz wurde von einem Bauern ein Kalb gefunden, das wahrscheinlich von einem Wagen gefallen war, ohne daß der Besitzer den Verlust bemerkt hätte. Das gefundene Kalb befindet sich in 8. Polizeikommissariat, wo es vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden kann.

### Blutige Schlägerei vor einem Kino.

Vor dem Kino „Colosseum“ in der Zgierkastraße kam es zwischen einigen jungen Männern zu einer blutigen Schlägerei. In die Schlägerei wurden u. a. der 26jährige Adam Toczel, wohnhaft Zgierka 19, und der 18jährige Zygmunt Andrysiak, Brzezinska 16, verwickelt. Toczel trug mehrere Stichwunden davon und wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus eingeliefert. Andrysiak, der leichter verletzt wurde, konnte nach Hause geschickt werden. Die Polizei hat gegen mehrere Teilnehmer an der Schlägerei Protokolle verfaßt.

### Knabe vom Wagen gestürzt.

Auf dem Grundstück Wapienna 63 fiel der 7jährige Stanislaw Jaglica von einem Wagen herunter, als er sich an diesen anhängte. Der Knabe schlug mit dem Kopf auf und trug eine Gehirnerschütterung davon. Er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschickt werden.

### Selbstmordversuche.

In der Piotrowiczowastraße trank der 24jährige Josef Lenczycki in selbstmörderischer Absicht Brennspritze. Der Lebensmüde wurde von Vorübergehenden aufgegriffen, die die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Da sich der Zustand des Lenczycki als ernst erwies, wurde er in ein Krankenhaus zugeführt. Die Ursache der Verzweiflungszustand des Lenczycki sollen Familienstreitigkeiten sein. — Ein weiterer Selbstmordversuch wurde in der Rogowkastraße notiert, wo die 26jährige Kuchla Szwarz, ohne bestimmten Wohnort, irgendeine giftige Flüssigkeit zu sich genommen hatte. Auch diese Lebensmüde wurde ins Krankenhaus geschickt. — Und dann unternahm noch in ihrer Wohnung in der Kaliska 44 die 24jährige Jena Chawocinska einen Selbstmordversuch, indem sie eine unbekannt giftige Mischung zu sich nahm. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus zugeführt.

### Tödlicher Unfall beim Holzfällen.

Im Walde des Gutes Dzierzyn, Kreis Petrikau, ereignete sich ein tragischer Unfall, der den Tod des 26-jährigen Gutsarbeiters Stanislaw Gzil zur Folge hatte. Gzil war mit einigen anderen Arbeitern beim Holzfällen beschäftigt. Als dann ein starker Baumstamm umstürzte, vermochte sich Gzil nicht schnell genug in Sicherheit zu bringen. Er wurde von dem schweren Baumstamm angedrückt und fand den Tod auf der Stelle.

### Gerichtliches Nachspiel eines tragischen Vorfalles auf einem Tanzergnügen.

Am ersten Weihnachtsfeiertag v. J. fand in Nowo-Plotno ein Tanzergnügen statt, an welchem u. a. auch der 23jährige Mieczyslaw Machulski und ein Roman Piontkowski teilnahmen. Als Machulski bereits stark betrunken war, zerbrach er aus Gründen, die er selber nicht weiß, an der Tischplatte ein Schnapsglaschen. In dem Moment ging an Machulski der Roman Piontkowski vorüber, dem ein Glasplitter ins Auge spritzte, so daß dieses auslief. Machulski erklärte, nicht die Absicht gehabt zu haben, dem Piontkowski ein Leid zuzufügen. Nichtsdestoweniger wurde er zur Verantwortung gezogen und hatte sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht unter der Anklage der schweren Körperbeschädigung zu verantworten. Machulski wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

## Rettet mich und meine Familie ...

Demonstration eines ehem. Kriegsfreiwilligen in der Petrikauer Straße.

Zu einer nicht alltäglichen Demonstration kam es gestern nachmittag in der Petrikauer Straße. Und zwar ging hier ein Mann in mittleren Jahren mit zwei Kindern in der Richtung des Wolnosci-Plazes. Die Kinder trugen ein Schild mit der Aufschrift: „Wir sind hungrig! Gebt uns Brot!“ und der Mann ein solches mit der Aufschrift: „Ich bin ein ehemaliger Freiwilliger der polnischen Armee. Bin ohne Arbeit und ohne jegliche Mittel zum Leben. Rettet mich und meine Kinder vor dem Hungertod!“

Diese Demonstration des ehem. Kriegsfreiwilligen rief unter den Straßenpassanten großes Aufsehen und tiefen Eindruck hervor. Fürwahr ein erschütterndes Bild unserer sozialen Verhältnisse ...

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandowiska-Dancerowa, Zgierka 57; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzejka 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

## Radio-Programm.

Mittwoch, den 27. Mai 1936.

### Warschau-Lodz.

6.34 Gymnastik 7.40 Schallplatten 12.30 Orchesterkonzert 13.15 Schallplatten 15.30 Leichte Musik 16.20 Kolantiewicz singt 17.20 Leichte Musik 18 Kammermusik 18.45 Leichte Duette 19.40 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Salonmusik 21 Europäisches Konzert 22.25 Tanzmusik.

### Kattowitz.

13.15, 13.45 und 18.45 Schallplatten 13.30 Polnisch 15.15 Mitteilungen 15.30 Konzert 19.35 Sport 20 Bunte Stunde.

### Königsmusterhausen (191 IG, 1571 M.)

6.10 Musik 10.30 Kindergarten 12. Konzert 14. Allerlei 16. Konzert 19. Und jetzt ist Feierabend 20.10 Aus Wagners Opern 21.15 Abendkonzert 22.30 Kleine Nachtmusik 23. Wir bitten zum Tanz.

### Breslau (950 IG, 316 M.)

12. Konzert 14. Allerlei 16. Konzert 18. Zwei gemüßliche Stunden 20.45 Das Leben liebt die Liebe 22.30 Musikalisches Zwischenpiel 22.45 Nachfabrett.

### Prag.

12. Konzert 19.40 Militärkonzert 21. Europäisches Konzert 22.10 Musikalische Miniaturen 23.25 Tanzmusik.

### Wien (592 IG, 507 M.)

12.35 Konzert 15. Sinfoniekonzert 16.10. Konzert 19.20 Bunte Musik 21. Europäisches Konzert 22.30 Schallplatten.

### Finnische Pianistin am Mikrophon.

Heute um 15.17 Uhr tritt vor das Mikrophon des polnischen Rundfunks die finnische Pianistin Sigrid Schneewogt, die Tochter des großen Komponisten Sibelius. Die Künstlerin, die vom polnischen Rundfunk auf dem Wege des Künstleraustausches eingeladen wurde, wird Werke von Sibelius vortragen.

### Mozart-Konzert.

Das heutige Konzert des Posener Sinfonieorchesters unter Leitung des Kapellmeisters J. Latoszewski wird zwei vortreffliche Werke von Mozart bringen: die Es-Dur-Sinfonie Nr. 39, eine der drei größten und berühmtesten Sinfonien von Mozart, voller Humor, Sorglosigkeit und Lebenslust, sowie das Klavierkonzert A-Dur, eins der charakteristischsten Mozartischen Werke. Ausführender des Konzertes wird der Pianist Franciszek Lufajewicz sein. Beginn des Konzertes um 20.10 Uhr.

### Deutscher Vortrag über Polen.

Dr. Wojciech Gottlieb, von Geburt Wiener, mußte vor dem Kriege von Polen soviel, wie jeder Durchschnittsösterreicher, d. h. verhältnismäßig wenig. Während des Krieges kam er als österreichischer Offizier nach Lemberg, fand Kontakt mit der polnischen Gesellschaft und lernte Polen lieben, wie man ein zweites Vaterland liebt. Nach Kriegsende siedelte er für ständig nach Lemberg über. Seit einer Reihe von Jahren ist Dr. Gottlieb bemüht, durch Publikationen das Ausland mit Polen näher bekanntzumachen. Heute um 22.45 Uhr wird Dr. Gottlieb vor dem Lemberger Mikrophon erscheinen, um die ausländischen Rundfunkhörer über das Leben unseres Landes zu berichten. Dieser Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten werden.

### Deutsche Arbeiterfendungen aus Prag.

Der Prager Sender bringt nachstehende deutsche Arbeiterfendungen: Donnerstag, den 28. Mai, 18.20 bis 18.40 Uhr: Das Bundessturnfest in Komotau (Auffig). Freitag, den 29. Mai, 18.35 Uhr: Aktuelle zehn Minuten. Sonntag, 31. Mai, 14.30 Uhr: Die feurigen Jungen der Freiheit.



## Oberschlesien.

### Arbeitslose demonstrieren in Myslowitz

Erst vor kurzer Zeit mußten die Myslowitzer Arbeitslosen ihr Recht durch eine öffentliche Demonstration fordern, und schon wieder fand eine Demonstration statt. Vor dem Magistrat sammelten sich mehrere Gruppen von Arbeitslosen, welche einen Vorschub für ihre geleistete Gemeindegeldarbeit forderten. Zu diesem Zweck wies der Bürgermeister 800 Plozy an, worauf die Arbeitslosen in aller Ruhe nach Hause gingen.

### Ein gemeinsames Banditenstüd.

Kurz vor den letzten Weihnachtsfeiertagen wurde des nachts am Hause des alten Ehepaars Mucha in Podlesie, Kreis Pleß, angelockt und mit dem Ruf „Deffne, Tante, hier ist Domagala“ das Desfen der Tür gefort. Da sich niemand rührte, erbrachen die Banditen die Tür und schlugen ein Fenster ein, worauf sie in das Innere des Hauses eindrangen. Frau Mucha, nichts Gutes ahnend, versteckte sich im Keller, so verlangten die Banditen nun von dem alten Mucha, ihnen das Versteck des Geldes zu sagen. Als dieser keine Auskunft gab, gingen sie dazu über, ihn unmeniglich zu quälen. Sie entzündeten Feuer im Ofen, machten Wasser siedend und begossen ihm damit die Füße. Als trotzdem Mucha schwieg, mißhandelten sie ihn in gemeinster Weise. Dann durchsuchten sie das Haus, stahlen Nidellenlichter, zwei Vortriegspärbücher und 5.50 Plozy Bargeld. Nachdem die Banditen das Haus verlassen hatten, rief die Frau um Hilfe und benachrichtigte die Polizei. Der Greis wurde in das Spital geschafft. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß der Plan zu diesem Raubzug im Myslowitzer Gefängnis ausgeheckt worden ist, und zwar von Emanuel Domagala, einem Verwandten der Muchas, und einem Mithäftling, Albert Kucz aus Kosztowe. Zeuge der Unterredung war ein dritter Mithäftling, Josef Czefaj. Domagala und Kucz wurden nun in Haft genommen, und es ergab sich, daß diese beiden noch andere Raubtücke auf dem Gewissen haben, so den Ueberfall auf die Anna Gasowa in Dziekowie. Unter dem Verdacht der Mitwisserschaft wurden außerdem Przbila, Gornik und Franz Kula verhaftet, mußten aber aus Mangel an Beweisen freigelassen werden. Hoffentlich werden die Banditen wegen ihrer unmenlichen Methoden die gerechte Strafe erhalten.

### 23 Einbrecher vor Gericht

Seit längerer Zeit sind in Kattowitz und Umgegend eine Reihe von Einbrüchen vollzogen worden, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den Einbrechern auf die Spur zu kommen. Die Einbrüche, die raffiniert durchgeführt wurden und sich schließlich auch auf den Tarnowitzer und Schwientochlowitzer Kreis ausdehnten, lenkten die Aufmerksamkeit auf einige Insassen des Schlafhauses in der Kleofasgrube, wo oft Sachen an Fehler unbekannter Herkunft verschachert wurden. Eine plözlich durchgeführte Untersuchung förderte zahlreiche Gegenstände an den Tag, die nur von Einbrüchlichen stammen konnten, es wurden in diesem Zusammenhang gegen 8 Verhaftungen gemacht und schließlich kam man einer Bande von 23 Einbrechern auf die Spur, die sich jetzt vor Gericht zu verantworten hatten und zum Teil auch geständig waren. Als Führer der Bande galt ein gewisser Erich Fuhrmann und St. Panek, die zu je 8 Monaten, Dziedzic zu 10 Monaten, Bilin zu 8 Monaten Gefängnis und die übrigen zu einem bis drei Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

Im Zusammenhang mit diesem Prozeß sind weitere Ermittlungen gegen verschiedene Patscher im Gange, die Teichfalls ein gerichtliches Nachspiel haben werden.

### Lebensmüde.

Vor den Augen von Spaziergängern stürzte sich bei Brzezinka die 17jährige Natalia B. aus Chrzanow in die Przemsa. Man sprang ihr auf der Stelle nach und holte sie heraus. Nach vieler Mühe gelang es, das junge Mädchen wieder zum Leben zurückzubringen. Nach dem Motiv der Tat befragt, erklärte die B., keinerlei Möglichkeiten zum Leben zu besitzen, und um nicht mehr zu leiden zu leiden, beschloß sie den Tod. Wahrlich, eine schwere Angelegenheit gegen die bestehende Weltordnung!

Die Mitbewohner des Hauses Niedurnego 3 in Chrzanow wunderten sich, daß der 50jährige Josef Streckbein bereits mehrere Tage sein Zimmer nicht verlassen hatte. Die benachrichtigte Polizei erbrach die Wohnung und

fand den Mann erhängt vor. Die Ursachen des Selbstmordes sind unbekannt.

Durch Einnahme von Dylol in den Toiletten des Gerichtesgefängnisses zu Ruda versuchte der Sträfling Ernest Haffa aus Bielschowitz Selbstmord zu begehen. Haffa hat eine längere Strafe wegen eines kriminellen Verbrechens abzulisten und wollte sich durch Selbstmord aus dieser Zwangslage befreien. Die ihm sofort zuteil gewordene ärztliche Hilfe konnte ihn am Leben erhalten.

### Nach 6 Jahren doch verhaftet.

Zu Anfang des Jahres 1930 wurde von einem bewußmäßigen Einbrecher in der Bank Ludowy in Myslowitz der Kassierer um 5000 Plozy bestohlen. Dagegen man als den Einbrecher den Wladyslaw Pas aus Kratau feststellen konnte, war der Täter selbst nicht zu ermitteln. Scheinbar begab sich Pas mit seiner Beute ins Ausland. Nimmehr ist es der Bielscher Polizei nach sechs Jahren gelungen, Pas, der nach Polen zurückgekehrt ist, zu stellen und den Gerichtsbehörden zu überweisen.

### Aus Not ein Kind ausgefetzt.

Die obdachlose Gertrud N. aus Chorzow hatte sich am Donnerstag wegen Kindesaussetzung vor Gericht zu verantworten. Eines Tages bemühte sie sich als Mutter eines erst 8 Monate alten Kindes dieses in das Kinderheim des Magistrats unterbringen zu können, was mit Rücksicht auf die Mittellosigkeit der Angeklagten abgelehnt wurde. In der Verzweiflung legte sie das Kind auf die Bank der Parkanlage und wartete im Gebüsch ab, bis jemand dieses Kind in Gewahrsam nahm. Schließlich fanden es Passanten um 6 lieferten es der Polizei ab, die das Kind der Kinderkrippe zuführte. Bei Gericht erklärte die N., daß es für sie um diese Zeit keinen anderen Ausweg gab, sie konnte dem Kinde auch nichts mehr zum Stillen geben und jegliche Hilfe ist ihr auch seitens des Magistrats abgelehnt worden. Das Gericht überprüfte die Angaben der Angeklagten und sprach sie dann frei, mit Rücksicht darauf, daß es sich um einen Notakt handelt.

### Eine Todesstrafe?

Wie die polnische Presse zu berichten weiß, sind im Verlaufe von 5 Monaten auf der Chaussee Jemior bei Myslowitz nach Chrzanow nicht weniger als 5 Todesfälle zu verzeichnen, zu denen noch 13 Unglücksfälle hinzukommen. Als man seinerzeit diese Chaussee baute, dachte niemand daran, daß sich gerade hier ein größerer Spazierverkehr ausbilden werde. Neben den Spaziergängern benutzen auch Autos, Motorräder und andere Fahrzeuge diese Straße und da sie nicht genügend breit ist, kommt es zu diesen überaus bedauerlichen Unfällen. Man nennt jetzt diese Chaussee — Todesstraße!

### Folgenschwere Kinderumfette.

Wie oft wurden Kinder schon davor gewarnt, sich an Autos oder dergleichen hinten anzuhängen und sich mit schleppen zu lassen. Nun mußte der 6jährige Hubert Stalmach aus Popielow, Kreis Rybnik, sein Leben dabei lassen. Er hing sich an den Anhänger des Traktors der Amerikanischen Mühlen-Gesellschaft in Loslau und wollte im Augenblick, als der Traktor einem Lastauto ausweichen mußte, noch schnell die Straße überqueren. Beim Absprung wurde der Knabe überfahren und starb noch auf dem Wege zum Rybniker Knappschafstkrankenhaus.

### Bielsch-Biala u. Umgebung.

Große Fünfszlotystücke werden noch eingetauscht. Die im Jahre 1929 in Umlauf gesetzten großen Fünfszlotystücke wurden im Jahre 1934 aus dem Verkehr gezogen. Die Bank Polsti gibt jetzt bekannt, daß diese Geldstücke von der Zentrale und den Filialen der Bank Polsti noch bis zum 30. September 1936 in Zahlung genommen werden. Nach diesem Termin hören sie auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Sie besitzen dann nur noch den Silberwert.

Der Arbeiterbildungs- und Kulturverein „Sila“ in Bielsko, I. Kreis, gibt hiermit bekannt, daß die Straßensammlung am 1. Mai l. J. dem Verein eine Nettoeinnahme von Pl. 97.74 brachte, welcher für Kultur- und Bildungszwecke verwendet wird.

Achtung, Kinderfreunde. Die Mitglieder des Vereins Arbeiterkinderfreunde, die ihre Kinder zur Erholung aufs Land in die Ferienkolonie nach Lobnitz schicken wol-

len, werden ersucht, dies im Vereinslokal im Arbeiterheim bis spätestens zum 31. Mai 1936 bekanntzugeben, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Es werden auch andere Kinder nach Maßgabe der freien Plätze gegen mäßige Bezahlung aufgenommen. Sprechstunden jeden Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr abends im Vereinslokal im Arbeiterheim.

### Volksfest der Bielscher Arbeiterkinderfreunde.

Der Verein „Arbeiterkinderfreunde“ in Bielsch veranstaltet in seinem Ferienheim in Lobnitz am 7. Juni l. J. (bei schlechtem Wetter am 21. Juni) ein Volksfest bei welchem die Kulturvereine unserer Partei mitwirken sollen. Der Reinertrag ist für die Erhaltung und Erholung der Arbeiterkinder in der Ferienkolonie gewidmet.

Wir bitten schon jetzt alle Genossen, Genossinnen und Kinderfreunde, sich den Tag dieses Festes freizuhalten, um durch einen Massenbesuch dem Verein zu erleichtern, eine möglichst große Anzahl erholungsbedürftiger Arbeiterkinder in die Ferienkolonie zu schicken. Als Eintritt eine freie Spende.

### Deutsches Theater in Bielsch.

#### Abchiedsabend Käthe Staller.

Der Abchiedsabend unserer geschätzten Operettensängerin Käthe Staller gestaltete sich trotz der fatalen Begleitumstände zu einem eindrucksvollen und schönem Erlebnis und das dank der ausgezeichneten Leistungen der sich verabschiedenden Künstlerin sowie der Wiener Gäste Igo Guttmann und Leo Mantyh. Ersterer verfügt über eine metallische, dabei weiche Tenorstimme, welcher sowohl der dramatische Akzent wie auch das lyrische bel canto gleichermaßen zuzugewandt und der als Canto in der Oper „Bajazzo“ auch eine erschütternde schauspielerische Leistung vollbrachte. Der in allen Registern sichere volltönende Bariton Geo Monthys ergänzte ihn auf beste und schon der meisterhaft gesungene Prolog verleiht das enorme Können des Sängers. Als dritte im Bunde erreichte wiederum Käthe Staller jenes Höchstmaß an gesanglicher und darstellerischer Leistung, was wir während ihres dreijährigen Wirkens zu bewundern oft Gelegenheit hatten. Wir wollen nicht unterzählen, welche Gründe maßgebend waren, daß an dem Abchiedsabend einer um das musikalische Genre unseres Theaters so verdienstvollen Sängerin das Haus nur halb gefüllt war, jedenfalls stand aber die Tatsache, zu der oft in den Mund genommenen Redensart von der Dankbarkeit des Bielscher Theaterpublikums in argen Widerspruch.

In der im ersten Teile des Abends aufgeführten Oper „Bajazzo“ von Leoncavallo wirkten neben den erwähnten Sängern noch A. Gostynski von der polnischen Bühne mit, dessen hübsche Stimme durch zu starkes Tremolieren ein wenig beeinträchtigt wird, sowie Artur Kühn, welcher als Silvio neben einer sonoren Baritonstimme auch gute schauspielerische Einfühlung besitzt.

Anstatt der Oper „Cavaleria rusticana“, deren Notennmaterial nicht eingelangt war, gab es im zweiten Teil eine genussreiche Künstlerakademie, eingeleitet durch Fräulein Toni Olma, einer Schülerin Fräulein Staller, welche, zwar etwas besang, jedoch stimmlich nicht unbegabt, die Arie des Cherubin aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart sang. Es folgte Geo Monthys mit dem „Gebet des Valentin“ aus Gounods „Faust“ und der Arie des Renee aus Verdis „Mastenball“. Beide Arien wurden mit technischer Vollendung zum Vortrag gebracht und ernteten stürmischen Beifall. Auch Fräulein Christianus, welche mit ihrem volltönenden Mezzosopran eine Arie aus „Cavaleria rusticana“ sowie die Arie der Agathe aus Webers „Freischütz“ zum besten gab, erwies sich als Sängerin großen Formates. Igo Guttmanns Tenor brillierte in beherrschender Weise in dem Duett aus „Zigeunerbaron“. Wie nicht anders zu erwarten, erzwang der stürmische Applaus eine Wiederholung. Mit dem „Frühlingsstimmenwalzer“ in welchem Fräulein Staller zum letzten Male auf unserer Bühne ihre kristallklaren Koloraturen hören ließ, fand der Abend seinen Abschluß.

Kapellmeister Wolfsthal bewies sowohl als Dirigent des Orchesters als auch als feinsinniger Begleiter am Klavier seine großen Qualitäten. Es hätte nicht der weitschweifigen Hinweis des Herrn Mariens bedurft, daß Bielschern darzutun, was sie an Fräulein Staller verlieren. Ihre einzigartigen Leistungen werden noch lange in Erinnerung bleiben und unsere Glückwünsche begleiten sie in die Zukunft.

S. M.

Dnia 22 b. m. zmark

s. p.

## JERZY STONAWSKI

WICEBURMISTRZ MIASTA BIELSKA, DYREKTOR PAŃSTWOWEJ SZKOŁY PRZEMYSŁOWEJ

Zmarły piastował urząd wiceburmistrza miasta Bielska od kwietnia 1935 r. Obowiązki związane z tem urzędem spełniał gorliwie i z wielkim taktem. Jako inżynier i Kierownik wielkiego zakładu naukowego służył miastu swoją długoletnią fachową wiedzą, prowadząc umiejętnie i z wielką korzyścią dla miasta powierzony mu resort techniczny.

Miasto Bielsko traci w Zmarłym Wiceburmistrza, który dzięki wysokim walorom serca i umysłu zjednał sobie ogólny szacunek wszystkich bez wyjątku odłamów społeczeństwa.

Cześć Jego Pamięci!

Magistrat i Rada gminna

Burmistrz: (Dr. Przybyła)



**Holländische Gefälligkeit gegen Nazis.**

Amsterdam, 25. Mai. Am Sonnabend wurde in allen römisch-katholischen Kirchen Hollands ein Hirtenbrief des Erzbischofs und der Bischöfe verlesen, in dem mitgeteilt wird, daß Katholiken, die die Nationale Sozialistische Bewegung (Massen-Bewegung) Hollands wesentlich unterstützen, zu den heiligen Sakramenten in Zukunft nicht mehr zugelassen werden dürfen.

**Aus Welt und Leben.**

**Hinrichtung des Massenmörders Seefeld**

Der vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilte Seefeld ist heute in Schwerin hingerichtet worden. Seefeld wurde acht Tage vor seiner Hinrichtung zu einer Vernehmung der Geheimen Staatspolizei überstellt. Im Zuge dieser Vernehmung, die in bezug auf eine politische Tätigkeit — man wollte Seefeld als kommunistischen Agenten hinstellen — negativ verlief, legte Seefeld ein umfassendes und eingehendes Geständnis ab. Er gestand außer den bereits gerichtlich festgestellten 12 Morden eine große Anzahl weiterer Knabenmorde und Verbrechen, ebenso gestand er, die Tötung der Knaben mit einem von ihm selbst zubereiteten Gift vorgenommen zu haben. Er führte unter den Augen der vernehmenden Beamten einige Male im Experiment die Herstellung eines Giftes vor.

**13jähriger erlötzt seinen Vater.**

Der 13jährige Paul Rickpeter tötete seinen Vater, einen Gutsbesitzer in der Bacta (Tschchoslowakei), weil sich dieser nach dem vor kurzem erfolgten Tode seiner Mutter neuerdings vernährte und die 30jährige Stiefmutter den Knaben mißhandelte. Der Sohn wartete auf den Vater im Gutshof mit einem Küchenmesser in der Hand und stieß es ihm mit den Worten: „Warum hast du mir das angetan?“ ins Herz. Der Vater war auf der Stelle tot.

**Vater und Sohn tödlich verunglückt.**

In der Gemeinde Simsa bei Kaschau in der Tschchoslowakei stürzte bei der Demolierung eines alten Hauses plötzlich eine untergrabene Mauer ein und begrub den 30jährigen Juraj Palka und seinen 20jährigen Sohn unter sich. Palka sen., Vater von vier Kindern, wurde auf der Stelle getötet und sein Sohn erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Zwei Torpedoflugzeuge zusammengestoßen.**

Aus London wird gemeldet: Die in Singapur stationierten britischen Flugzeugkräfte erlitten einen schweren Verlust. Zwei sogenannte Torpedobombenflugzeuge stießen etwa 11 Kilometer nördlich von Penang zusammen. Von den fünf Insassen konnte nur einer gerettet werden. Die übrigen ertranken. Durch dieses Unglück erhöht sich die Zahl der tödlichen Abstürze, die die britischen Luftstreitkräfte in diesem Jahre in England und in Uebersee zu verzeichnen haben, auf insgesamt 37.

**Erlkönig verspielt eine Viertelmillion.**

Erlkönig Alfons von Spanien hat in Monte Carlo an einem Abend eine Viertelmillion Franken verspielt. Seine Partner waren der Schauspieler Douglas Fairbanks und der französische Milliardär Henessy.

**Sport.**

**Lodz spielt gegen Pommerellen.**

Demnächst kommen bereits die Viertelfinalspiele um den Pokal des Staatspräsidenten zum Austrag. Die Lodzer Fußballer werden in Bromberg gegen die Auswahlmannschaft von Pommerellen spielen. Die übrigen Spiele sind: Posen gegen Wilna, Stanislawow gegen die Liga II und Warschau gegen Krakau.

**Die nächsten Fußballspiele des LRS.**

Am zweiten Pfingstfeiertag gastiert in Lodz die ungarische Fußballmannschaft Boscay, um gegen LRS ein Freundschaftstreffen auszutragen. Am Freitag darauf wird LRS gegen die Meistermannschaft von Wien, Admira, spielen. Das nächste Ligaspiel befreitet LRS gegen Domb am 7. Juni in Lodz.

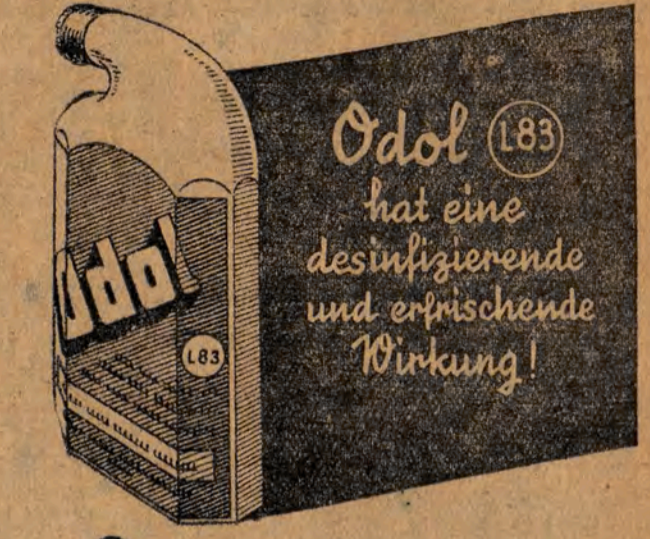
**Diverse Sportnachrichten.**

Das leichtathletische Treffen zwischen der Zgierzor Boruta und Geyer sah die Zgierzor mit 62:52 siegreich.

Im Borolympischen Trainingslager der Fechter befindet sich auch der Lodzer Kantor.

Der polnische Verband der Handballspieler steht mit Oesterreich, Ungarn und Deutschland in Verhandlungen zwecks Austragung von Länderspielen. Das Spiel Polen — Rumänien findet am 28. Juni in Lemberg statt.

Im Fußballturnier der Junioren besiegte Sport- und Turnverein Maktabi 11:0 und LRS besiegte Galoah 4:2. Das Endspiel der Siegermannschaften kommt am Sonnabend zum Austrag.



ODOL (L83) hat eine desinfizierende und erfrischende Wirkung!

Der Fußball-Länderkampf in Basel zwischen Schweiz und Belgien endete unentschieden 1:1.

In den Fußballspielen um den Balkanpokal siegte Rumänien, indem es der rumänischen Mannschaft gelang im entscheidenden Treffen die bulgarische 4:2 zu schlagen.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens**

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 27. Mai, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

**Parteiveranstaltung.**

Kuda-Pabjanicka. Die Ortsgruppe der DSA in Kuda-Pabjanicka veranstaltet am 1. Feiertag in ihrem Lokale in der Gornastr. 36 ein Pfingstfest verbunden mit Sternschießen, Scheibenschießen und Tanz. Beginn ab 2.30 Uhr nachmittags.

**Die besten Lipiński, Kiełbasa, Rennfahrer Polens Michalak, Łaczyński** siegten auf Fahrrädern „WISLA“, erhältlich in Lodz, Moniuszki 1, Tel. 114-14, Akt.-Ges. „WISLA“ Bequeme Ratenzahlung 3 jährige Garantie

**Der Verlobungshof.**

Roman von Hanna Schneider (5. Fortsetzung)

„Vielleicht hätten wir doch eine der vielen Einladungen annehmen sollen, die uns nach Papas Tod gemacht wurden? Wie herzlich hat Frau von Neubert dich, sie zu besuchen, und mich wollte Frau Selbern wie eine Tochter willkommen heißen.“

Marlott sah mit seltsamem Blick auf die Schwester. „Und inzwischen ist Frau Selbern wieder nach ihrem Gut zurückgereist; doch weder sie noch irgendeine der anderen Damen haben die Einladung schriftlich oder mündlich wiederholt!“

Marlis sah sehr bestürzt aus; unsicher meinte sie: „Man will sich uns vielleicht nicht aufdrängen oder uns nicht soviel stören in diesen Wochen.“

Ihre Stimme zitterte leicht. Aber Marlott sagte, ungerührt spottend: „Ach was, dieses Feingefühl hat man ja in den ersten Tagen nicht besessen! Das ist erst jetzt zum Vorschein gekommen, wie es so nach und nach bekannt wurde, daß die Gröner-Mädchen arm wie die satfam bekannten Arzhenmädchen sind.“

„Nein, das glaube ich nicht! So schlecht können die Menschen nicht sein!“ Marlis konnte kaum sprechen, irgendeine würgende Angst war in ihr. Und weil ihr nur an einem einzigen Menschen gelegen war, sprach sie leise weiter: „Nein, das glaube ich nicht — Kolf Selbern ist ja augenblicklich bei seinen Eltern; aber wenn er zurückkommt, dann wird er uns auffuchen und die Einladung wiederholen — und —“ sie brach mit einem beschämten Erröten ab.

Marlott seufzte. Nein, es hatte wirklich keinen Zweck mehr, in Marlis die Hoffnung ruhig weiter grünen zu lassen!

„Kind, glaubst du das wirklich?“ Marlis errödete abermals, diesmal jedoch vor Unwillen.

„Warum zweifelst du nur an ihm? Auf dem letzten Fest, das wir zwei Tage vor des armen Papas Tode besuchten, sagte er mir, wie lieb er mich habe, und, nun ja, wir haben uns auch geküßt“, gestand sie leise. Marlots Gesicht war immer finsterner geworden; in Gedanken sagte sie zu Kolf Selbern: du Feingling, du schuftiger Kerl!

Marlis sprach weiter; sie vermied, die Schwester anzusehen: „Und dann kam ein Freund von Kolf dazu, wir konnten uns nicht mehr sprechen. Am nächsten Tage kam Kolfs Mutter zu Besuch, und dann starb der arme Papa!“

Marlott tat das Herz weh, aber weil sich bei ihr weiches Empfinden immer hinter Rauheit und Spott verbarg, so sagte sie jetzt: „Und wie erklärst du dir Kolf Selberns Schweigen? Wenn er nicht kommen kann, warum schreibt er dann nicht an dich?“

Daraufhin belam Marlis ein sehr erschrockenes Gesicht. Marlott setzte sich neben die Schwester und umarmte sie zärtlich.

„Kleine“, begann sie gedämpft, „ich will ja dir gar keine Liebe wirklich wünschen, daß mein Verdacht falsch ist! Und ich will Kolf Selbern denütlich und wehmütlich um Verzeihung bitten, wenn er wirklich noch zu dir kommen sollte, wenn er sich auch öffentlich zu dir bekennen würde — was ich nämlich nicht glaube.“

„Aber warum denn nur nicht? Warum denkst du, daß er nicht kommen wird?“ fragte Marlis unter Schluchzen.

„Weil du nicht mehr die Marlis von damals bist!“

„Weil wir inzwischen die Anziehungskraft unseres Reichtums eingebüßt haben und arm geworden sind!“

Aber das wollte Marlis nicht glauben; ihre Liebe war hoffnungsstark und vertrauensvoll!

Seufzend erkannte Marlott, daß sie die Schwester in dieser Angelegenheit nicht zu beeinflussen vermochte.

Am anderen Tag erhielten sie Besuch, eine alte Dame mit weißen Scheiteln unter dem altmodischen Kapottbüchsen.

„Frau Geheimrat Willing — wie lieb von Ihnen!“ Marlott schämte sich ein bißchen, denn sie hatte gar oft über die unmoderne alte Dame leicht gespöttelt, wenn auch mehr gutnützig als böshast.

Milde und gütig blickten die alten Augen aus dem runzelreichen Gesicht auf das junge Mädchen.

„Ich habe Ihre Mutter als glückliche junge Frau gekannt. Damals führte sie mich eines Tages in das Kinderzimmer, wo in zwei kleinen Korbbetten zwei winzige, ganz kleine Geschöpfchen friedlich schlummerten. Das ist nun bald zwanzig Jahre her, aber ich habe Ihre jüngste Mutter nicht vergessen. Ich wollte jedoch erst den näheren Freunden des Hauses den Vorrang lassen, ehe ich Ihnen meinen Besuch nach dem Unglück machte, das Sie beide betroffen hat.“

Marlott hatte der alten Dame einen Sessel angeboten und sich ihr gegenüber niedergelassen. Nun sagte sie bitter-schmerzlich:

„Wir haben keine Freunde mehr, Frau Geheimrat, denn das Unglück hat uns zwiefach heimgesucht. Wir haben ja nicht nur den Vater verloren, sondern auch das Vermögen!“

„Das alte Lied!“ nickte Frau Willing. „Es ist nur jämlich, wenn man als junger Mensch seine traurige Melodie lernen muß! Ist man reifer, findet man sich eher damit ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Heute und folgende Tage! Heute und folgende Tage! Der erste inländische Film in jüdischer Sprache **MIRAŻ** 11 Listopada 16 Beginn 4 Uhr **„Für die Sünden“** Ein monumentales Drama aus dem Leben der Juden nach einem Tatsachenbericht aus den Zeiten des großen Weltkrieges In den Hauptrollen: Morewski, Dżigan, Szumacher, Klara Segalowicz u.a.



# 35. Polnische Staatslotterie.

## 4. Klasse. — 14. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am vierzehnten Ziehungstage der 4. Klasse Gewinne auf folgende Nummern:

**1 Million Zl. auf Nr. 66958**

- 30.000 Zl. — 17799.
- 100.000 Zl. — 30957.
- 50.000 Zl. — 194562.
- 10.000 Zl. — 15866, 80104, 89519, 118254, 194306.
- 5.000 Zl. — 25916, 61164, 138669, 135588, 186912.
- 2.000 Zl. — 2170, 19649, 25640, 31405, 38658, 53644, 57021, 76021, 87033, 87459, 93586, 96506, 106917, 120022, 122039, 128157, 132210, 133021, 151348, 150728, 163423, 165939, 180724.
- 1.000 Zl. — 1824, 4021, 4679, 9686, 13307, 13751, 14953, 14987, 20741, 21286, 21537, 29774, 35490, 33650, 38066, 41388, 41359, 44356, 47601, 48897, 49150, 58705, 59816, 60743, 62126, 66389, 677771, 68671, 74736, 78491, 80749, 85667, 86030, 86517, 87771, 87912, 89571, 91202, 92845, 95811, 101505, 101647, 106271, 111159, 112286, 12760, 114483, 121260, 123405, 128043, 145932, 146187, 150549, 153112, 155695, 158199, 161257, 163422, 165549, 167628, 169565, 171705, 176510, 188904, 190892, 193371.

### Zu 200 Zl.

- 141 201 46 323 453 55 76 653 724 832 82
- 1718 403 59 2138 68 506 23 97 601 8 21 708
- 836 8056 128 468 79 634 55 949 4355 548 673
- 704 21 5149 92 289 497 93 515 82 621 6 733 71
- 818 945 94 6027 105 35 66 259 65 417 64 632 701
- 7031 200 61 327 656 79 83 702 851 60 904 52
- 2004 28 120 47 66 274 274 366 450 519 848 944 9095
- 130 5 284 425 511 35 39 52 842 903 76 93
- 10025 88 129 355 88 452 90 521 718 856 11006
- 17 67 80 1 192 273 635 808 901 12087 301 421
- 556 99 641 777 807 967 13060 111 396 545 94 763
- 8 14319 546 603 67 800 76 94 15054 8 124 63 87
- 358 538 79 602 732 53 817 915 51 95 16058 284
- 375 467 525 64 576 17032 664 82 18010 72 103
- 801 24 01081 28 999 22011 92 999 528 294 528
- 538 734 837 74 949
- 20059 74 122 292 439 521 83 602 11 69 719
- 45 21021 49 250 305 54 425 95 610 862 902 21
- 22147 210 470 83 92 535 98 643 84 702 948
- 23003 11 33 127 65 113 329 449 526 688 24041 92
- 226 63 387 679 795 846 911 25033 119 22 30 71
- 2 252 349 56 654 729 875 26188 202 48 73 309 30
- 627 55 710 16 885 938 27042 113 245 310 414 790
- 907 28175 89 411 616 38 758 829 32 29041 64 6 113
- 305 79 424 61 743 62.
- 80137 95 216 348 99 479 85 543 6 73 803 913
- 31197 336 445 552 755 822 926 32130 50 246 88 379
- 428 33 584 679 973 33040 191 6 224 7 345 444
- 710 27 30 34074 105 50 232 471 558 633 41 801 71
- 35456 533 606 84 736 36006 21 141 277 386 454
- 652 71 80 724 888 37040 114 58 268 392 594 604
- 745 86 38178 230 40 80 326 439 526 721 828
- 39066 100 373 436 41 567 73 600 704 919 53 63.
- 40027 98 316 745 804 41044 75 146 293 522 878
- 930 45 42201 40 78 327 431 62 81 86 99 614 60
- 719 38 53 952 43060 109 143 327 409 33 80 722
- 51 894 964.
- 44050 152 242 533 686 741 821 960 45087
- 132 236 324 46 56 457 523 86 661 870 971 46006
- 75 91 97 113 27 33 398 616 80 773 4 836 42 904
- 42 47294 317 18 440 90 564 705 924 46 48099
- 302 44 434 702 35 960 77 93 49040 194 359 88
- 92 526 615 59
- 50234 434 798 51027 72 120 42 216 22 35
- 306 11 592 742 65 954 52182 547 90 619 81 786
- 839 917 18 62 53193 334 64 582 807 12 930
- 54128 30 340 64 88 409 65 500 74 601 785 962
- 55090 254 317 511 29 718 811 53 66 955 56101
- 40 287 418 47 781 930 89 57015 199 229 330 421
- 502 803 58117 46 269 324 88 434 543 58 84 786
- 866 59206 15 54 354 488 550 5 654 837 57
- 60029 85 95 122 66 518 606 743 59 69 87 94
- 985 61116 47 213 20 342 415 66 93 505 624 770
- 89 62480 741 843 70 931 3 77 63029 65 70 87
- 88 133 424 647 925 64117 214 15 485 500 25 643
- 95 802 42 63 65014 110 337 78 655 813
- 66056 403, 429 38 59 84 579 685 709 16 21 812

- 67121 24 241 98 308 87 430 3 84 592 99 608 10
- 722 68044 72 187 336 499 685 98 991 69234 487
- 513 601 726 33 802 87 934.
- 70005 26 218 56 397 448 545 85 707 886 975
- 71118 31 63 292 386 591 672 737 41 829 42 72078
- 101 68 377 555 96 695 848 73017 22 76 104 294
- 438 686 816 79 962 74002 17 385 95 440 63 528
- 612 82 708 74 60 968 75026 30 84 93 127 30 337
- 463 503 22 76068 159 573 86 743 77232 6 871
- 78098 106 211 12 437 20 600 63 753 6 883 907
- 79034 101 8 56 350 73 461 682 845 938.
- 80069 232 458 625 767 850 7 77 920 32 85 81178
- 205 59 371 459 544 93 712 42 835 69 94 82050 115
- 47 250 301 23 48 469 626 700 854 902 13 83233
- 326 68 97 543 625 725 928 75 88 84060 109 49 301
- 400 25 537 659 87 703 842 999 85035 53 109 384
- 516 652 6 724 8 33 804 17 57 941 86033 47 340
- 478 511 626 720 33 926 61 87188 203 31 61 93
- 462 725 852 90 938 88235 323 5 45 416 34 683 758
- 819 22 37 65 89059 113 261 382 430 585 6 645 51
- 715 898 951.
- 90060 82 117 207 319 57 405 8 522 60 623 915
- 91143 73 88 205 515 648 803 45 980 92205 27 431
- 941 63 93115 27 9 424 564 699 697 728 30 896 913
- 94143 349 650 87 838 945 83 95130 75 221 6 432
- 42 501 40 5 65 635 761 900 29 96005 60 139 241
- 333 578 681 97013 98 414 73 91 685 89 98364 406
- 31 513 28 30 88 666 772 99105 365 402 19 778
- 895.
- 100107 267 472 8 79 568 607 803 79 910 25
- 33 101136 236 39 354 67 404 71 781 834 901 97
- 102077 184 575 103048 242 9 307 47 428 719 92
- 993 104082 130 494 568 673 867 72 90 105048 108
- 98 235 343 452 4 531 655 77 703 14 106113 68 231
- 57 58 320 46 53 460 586 619 999 107119 82 232 502
- 617 758 846 931 45 108414 41 530 622 34 53 77 866
- 922 109014 211 377 406 506 658 762.
- 110055 57 488 577 675 723 111146 95 232
- 359 431 76 844 95 948 112071 190 257 550 626
- 818 932 113080 282 385 413 45 647 725 810 952
- 114062 242 56 349 72 94 453 570 98 622 776 92
- 823 115193 665 743 80 116055 324 36 595 732
- 39 856 958 117137 360 440 690 778 804 118015
- 71 120 255 78 372 503 655 71 88 704 119065
- 96 142 223 512 679 85 749 72 73 834 63.
- 120104 39 97 213 301 51 409 36 56 515
- 669 722 42 121068 217 43 508 622 724 804 38 67
- 122080 140 48 50 301 442 59 78 557 600 925
- 123062 68 82 104 34 474 124055 110 27 48 211
- 481 561 641 707 922 125297 339 431 825 36 927
- 64 126006 125 246 329 406 640 732 853 908
- 127000 99 146 325 455 509 63 672 920 52 82
- 128078 116 210 41 444 81 733 826 43 69 129086
- 262 335 497 530 641 59 905.
- 130022 58 138 291 396 437 548 632 850 922
- 77 131661 167 311 16 415 84 604 45 768 800 28
- 132047 124 60 284 463 500 49 754 816 928 57
- 133066 108 91 256 75 9 567 515 75 726 827
- 134196 371 473 82 650 878 913 135088 137 73
- 664 445 523 731 904 48 136007 31 195 404 62
- 554 57 727 37 75 137017 66 98 168 77 82
- 218 29 484 540 602 138182 315 46 79 405 70 514
- 729 852 977 139270 313 71 433 69 514 958.
- 140198 202 32 46 51 353 444 50 77 84 544
- 616 55 706 922 141112 201 353 422 570 716 956
- 142058 122 879 981 143039 112 14 83 284 429
- 582 616 64 721 855 988 144072 104 23 212 322
- 798 823 42 145090 258 707 855 83 919 146219 55
- 8 80 306 456 64 87 531 755 805 909 147063 84
- 100 351 492 148109 94 237 34 464 615 92 149007
- 230 321 505 87 91 864 94 934 73 99
- 150189 255 526 46 680 732 91 5 821 71 913
- 21 151075 126 276 347 552 99 907 21 39 67 8
- 152027 234 41 606 35 46 711 51 153016 91 164
- 216 59 383 410 22 77 675 807 83 936 51.
- 154028 31 183 84 290 433 739 48 81 94 812
- 42 155001 4 160 237 43 342 8 523 9 65 639 44
- 78 777 156059 491 517 657 816 911 157015 166
- 99 246 76 329 38 437 507 33 657 97 901 158107
- 344 489 553 72 91 638 727 35 73 8 811 901
- 159355 408 39 51 331 62 889 927 59 90
- 160072 190 215 327 431 3 62 594 628 76 831
- 891 966 26 161038 148 226 386 465 587 617 83
- 162080 116 219 355 63 95 533 672 81 730 828
- 46 75 985 163066 176 238 52 432 49 570 725 65
- 806 964 164105 47 312 54 499 500 852 993
- 165056 164 280 310 429 84 540 63 696 760 814
- 933 166319 739 892 973 167015 21 82 165 210
- 54 335 717 20 168010 39 291 310 23 78 524 661
- 735 81 914 169076 226 32 344 625 36 722 41 60
- 170058 270 96 348 89 405 511 740 853 8 171026
- 142 200 14 46 82 84 408 16 656 763 831 909 35
- 172116 296 300 53 681 1729 927 97 173134 45 359
- 556 89 601 46 69 738 934 756 174009 91 129 44
- 51363 451 587 676 961 175110 79 251 386 610 24
- 894 981 176063 600 833 983 177061 393 574

- 98 600 8 11 72 880 178070 145 397 450 90 541
- 84 90 22 983 179015 136 265 312 450 530 616
- 755 825
- 180007 35 57 170 99 252 314 437 580 659 845
- 181098 99 109 242 82 530 75 96 727 964 182074
- 266 316 433 580 632 758 878 94 183273 86 302
- 7 405 501 661 732 886 963 70 184013 448 764
- 185006 117 23 248 59 76 324 93 449 92 541 620
- 755 78 186023 47 108 28 253 427 720 813 39 975
- 187015 256 329 34 413 59 544 602 188272 310
- 61 495 514 26 607 50 741 56 85 800 53 189049
- 63 155 413 51 509 602 63 77 722 80 914
- 190244 322 445 637 713 17 70 897 904 21 68
- 71 191022 85 106 19 495 600 49 92 934 47 66 69
- 192037 54 6 365 71 403 23 50 88 96 506 697 726
- 928 85 193045 189 326 62 88 643 78 194029
- 221 53 377 83 445 79 95 652 780 829

### Gewinne zu 500 Zl.

- 55 214 349 56 575 616 28 883 987 1665 864
- 2063 193 262 374 521 53 691 819 900 86 3123
- 60 303 48 89 494 589 638 847 921 4084 91 403
- 571 627 955 80 5125 268 80 538 73 967 6032 223
- 367 539 623 7326 539 644 76 834 8204 418 586
- 98 642 89 842 63 916 9170 73 226 385 97 583
- 654 59 801 09.
- 10127 41 258 695 11434 641 59 62 974 12137
- 303 81 840 909 13139 80 81 253 359 925 45 58
- 14128 553 729 984 15288 95 490 702 946 16151
- 245 629 42 719 812 17107 339 50 77 474 540 652
- 58 938 18275 307 472 560 798 895 942 19006
- 53 146 437 616.
- 20056 64 260 66 609 47 720 21024 114 72
- 306 700 890 942 22108 92 530 817 928 23088 153
- 296 311 721 33 992 24107 227 528 98 662 718
- 25114 221 38 336 26187 90 353 417 58 500 61
- 96 700 46 27026 199 409 656 28048 170 373 634
- 957 29045 248 456 994.
- 30078 202 38 361 488 516 17 626 856 31142
- 371 433 962 32350 432 582 625 33011 15 110 549
- 658 831 42 92 953 34470 84 700 35101 03 589
- 623 719 91 36067 75 208 34 303 531 653 878
- 37037 175 391 456 599 762 817 25 921 38075 414
- 74 715 820 39236 597.
- 40150 54 68 300 461 677 748 41203 22 751 811
- 56 42035 112 315 23 72 93 505 617 835 909 43071
- 229 54 320 63 688 834 962 80 44112 93 701 32 68
- 916 45010 308 18 624 929 46188 240 47046 187
- 48059 64 216 26 67 404 90 777 841 49254 401 02
- 14 42 625 61 712 978.
- 50323 408 644 718 800 924 51003 10 112 370
- 735 52089 93 214 479 802 53222 82 401 34 689
- 335 85 54022 100 46 73 596 712 45 886 55020 116
- 47 207 761 962 56182 288 323 50 518 67 637 57
- 785 948 92 57194 831 61 921 23 67 93 58112 323
- 324 742 909 41 59217 634 70 83 914.
- 60268 615 84 61260 332 571 733 833 908 61
- 62151 63 256 742 63179 217 21 408 589 639 784
- 357 68 986 64039 56 81 155 607 17 27 81 803
- 924 65020 298 493 66207 430 94 764 910 67239
- 31 461 68752 69219 76 79 308.
- 70035 191 430 659 70 80 720 34 816 20 90
- 71593 72099 174 320 472 718 921 73148 81 479
- 374 788 74040 159 484 543 676 842 942 75283
- 139 518 745 974 76130 32 218 650 77018 87 500
- 78 78074 137 515 17 665 749 841 915 79389 49
- 754 949.
- 80116 239 62 371 544 922 81140 252 301 440
- 952 82013 92 313 86 829 94 83298 332 460 549
- 866 936 47 84206 414 866 71 85438 737 925 48
- 6322 584 643 785 831 914 87014 562 733 88200
- 85 841 89025 337 501 608 718 925
- 90012 850 61 947 91312 587 872 81 92067 72
- 25 528 62 684 727 814 76 93008 113 226 75 332
- 318 52 629 734 880 98 94097 206 67 355 410 753
- 212 95155 90 289 648 848 996 96039 132 45 392
- 377 944 97142 387 900 98016 149 94 218 51 469
- 87 99503 96 751.